

„Wissen und Verantwortung“

Vortrag über die von Weizsäcker-Gesellschaft

LÜDENSCHIED ■ Zahlreiche Mitglieder und Gäste konnte Vorsitzender Peter Thone- mann zu einem öffentlichen Vortrag in der Freimaurerlo- ge „Zum Märkischen Ham- mer“ begrüßen. Unter der Überschrift „Wissen und Ver- antwortung“ referierte Dr. Bruno Redeker über die Carl Friedrich von Weizsäcker-Ge- sellschaft. Als geschäftsfüh- render Vorstand stellte er de- ren Ziele und Ideale dar:

„Die Gesellschaft ist in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig. Carl Fried- rich von Weizsäcker war ein bedeutender Physiker, Philo- soph und Friedensforscher. Seine Grundlagenarbeit in der Kernforschung und seine Quantentheorie setzte Maßstäbe. Er vereinte viele Wissenschaften in seiner Per- son und errang hohes gesell- schaftliches Ansehen. Im Jahr 1979 lehnte er eine von Willy Brandt vorgeschlagene Kan- didatur zum Bundespräside- nten ab. Sein Anliegen war der Dialog zwischen den Natur- und Geisteswissenschaften. Er sah einen „tiefen Riss durch den Bau der Wissen- schaften“ gehen. Jedes Fach- gebiet sei gefangen in seinem speziellen Denken und habe kein Verständnis für andere Fakultäten. Es fehle eine Ge- samtverantwortung.“

Dieser Aufgabe widme sich heute die Carl Friedrich von Weizsäcker-Gesellschaft. Auf verschiedenen Arbeitsfeldern würden Projekte entwickelt. So befasse man sich mit Zu- kunftsfragen der Arbeit, der Bildung, Politik und Aufklä- rung und versuche eine ge- meinsame „Ethik der Moder- ne“ zu entwickeln. Der Refe- rent machte an Beispielen deutlich, dass Wissen zu ho- her Machtfülle führen kann. Der daraus entstehenden Ver- antwortung seien sich aber die handelnden Personen oft nicht bewusst oder blendeten diese aus. „Das Verhalten der Wissenschaft braucht eine Ethik, die uns die Wissen-



Dr. Bruno Redeker referierte über die Carl Friedrich von Weizsäcker-Gesellschaft.

schaft selbst nicht geben kann.“

Mit schonungslosen Analy- sen beschreibe die Carl Fried- rich von Weizsäcker-Ge- sellschaft die Probleme unserer Zeit. „In der Bildungspolitik reden wir über G8, G9 und In- klusion. Aber ein allgemein verbindliches Bildungsideal haben wir nicht“, sagte Dr. Redeker. „Unsere Einrich- tung will hier Maßstäbe erar- beiten. Dazu müssen wir dicke Bretter bohren und uns Gehör verschaffen.“ Er zeigte seinen Zuhörern im Logen- haus auf, dass die Ratschläge seiner Gesellschaft bei den Politikern nicht immer will- kommen seien. Dr. Redeker zeichnete ein umfassendes Bild der Aktivitäten und Ide- en der Gesellschaft. „Wir wol- len Einsichten gewinnen und neue Lösungen für die Men- schen erarbeiten. Da ist noch viel zu tun.“

Die nächste öffentliche Ver- anstaltung in der Freimaurerlo- ge findet am 24. Oktober im Logenhaus statt. Der His- toriker Prof. Dr. Horst Lade- maker referiert über „Elite- schüler in einer Diktatur“. Er berichtet als Zeitzeuge dabei auch über eigene Erfahrun- gen während des Nationalso- zialismus an der Eliteschule Oranienstein.